

## Panorama

# Tödliche Meuterei in Gefängnis

In Mexiko starben 52 Menschen, nachdem ein Ausbruchsversuch gescheitert war.

**Sandro Benini**

Bei einer Auseinandersetzung zwischen Mitgliedern rivalisierender Drogenkartelle sind in der Haftanstalt Topo Chico in Monterrey im Bundesstaat Nuevo Leon 52 Insassen getötet und 12 verletzt worden. In Topo Chico sind zahlreiche Mitglieder des Golfkartells und der Gruppierung Los Zetas inhaftiert. Der Machtkampf zwischen den beiden Organisationen hat während der vergangenen Jahre vor allem in den Bundesstaaten Nuevo Leon und Tamaulipas Tausende Tote gefordert. Er hat in zahlreichen Städten die staatliche Autorität untergraben, die Bevölkerung terrorisiert und schreckliche Massaker provoziert.

## Keinem gelang die Flucht

Laut mexikanischen Medien versuchte der Drogenboss Jorge Hernandez Cantu alias Comandante Credo in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag aus dem Gefängnis zu fliehen, was eine verfeindete Gruppierung der Zetas verhinderte. Dabei kam

Comandante Credo ums Leben. Seine Untergebenen wollten ihn rächen, attackierten ihre Gegner und setzten mehrere Lebensmittellager in Brand.

Einheiten der Armee, der Marine und der Bundespolizei gelang es nach zwei Stunden, die Revolte niederzuschlagen. Anwohner berichteten von Schüssen und Explosionen. Auch aus-

serhalb des Gefängnisses sei es zu Schiessereien gekommen. Jaime Rodriguez, der Gouverneur von Nuevo Leon, betonte jedoch, es sei keinem Gefangenen die Flucht geglückt.

Vorerst wurden auch keine Opfernamen genannt. Vor dem Gefängnis strömten Angehörige zusammen. Sie blockierten eine Überlandstrasse und verlangten

vergeblich eine Liste der Opfer. In verzweifelter Wut stürmten sie den Eingangsbereich der Haftanstalt, ehe sie zurückdrängt wurden. «Wir werden die Strasse so lange besetzt halten, bis sie uns sagen, ob unsere Jungen noch leben», drohte eine Angehörige. Nach der Meuterei sind rund hundert Insassen in andere Gefängnisse verlegt worden. Die Nationale Kommission für Menschenrechte schickte Experten nach Monterrey.

## Kurz vor Papstbesuch

«Wir sehen uns einer Tragödie gegenüber, die durch die katastrophale Lage in unseren Gefängnissen verursacht wurde», sagte Gouverneur Rodriguez. Wie in allen lateinamerikanischen Ländern sind auch in Mexiko die Haftanstalten stark überbelegt. Viele werden von Drogenkartellen kontrolliert. Die Meuterei in Topo Chico ereignete sich, einen Tag bevor Papst Franziskus in Mexiko eintrifft. Am Mittwoch soll der Pontifex ein Gefängnis der nördlichen Grenzstadt Ciudad Juarez besuchen.



Verzweifelte Wut: Angehörige verlangen Auskunft. Foto: AP, Keystone